

## **Zur Geschichte von Schöpfungstag und Schöpfungszeit**

Die Anregung, im Kirchenjahr einen Tag für die Schöpfung einzuführen, verdankt die Ökumene der Orthodoxen Kirche. 1989 ist der „Schöpfungstag“ vom damaligen Ökumenischen Patriarchen, Dimitrios I., in den liturgischen Kalender der Kirche von Konstantinopel eingefügt worden.

Der Patriarch lud damals die ganze „orthodoxe und christliche Welt“ ein, jeweils am 1. September „zum Schöpfer der Welt zu beten: mit Dankgebeten für die große Gabe der geschaffenen Welt und mit Bittgebeten für ihren Schutz und für ihre Erlösung.“(s. Text 3 im Anhang).

Diese orthodoxe Initiative wurde auf der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz (1997) nochmals in Form einer Empfehlung aufgenommen und in der von den Kirchen Europas 2001 unterzeichneten „Charta Oecumenica“ als Leitlinie 9 bekräftigt: „Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebets für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen. “Einen Schritt zu größerer Verbindlichkeit und Konkretisierung brachte schließlich die Empfehlung der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung im rumänischen Sibiu/Hermannstadt, die sich für einen bestimmten Zeitraum (1. September bis 4. Oktober) –beginnend mit dem orthodoxen Schöpfungstag über das Erntedankfest bis hin zum Gedenktag des Hl. Franz von Assisi – aussprach.

Aus: Michael Kappes (Hg.), Gottes Schöpfung feiern und bewahren